

**Zeitschrift:** Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse  
**Herausgeber:** Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl  
**Band:** - (1982)  
**Heft:** 14

**Vorwort:** Editorial

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHAROTL



## DIE ZEITUNG DES FAHRENDEN VOLKES

Nummer 14/1982

**Einladung zur A. O. Generalversammlung**

Preis Fr.4.-

\*\*\*\*\*

IMPRESSUM:  
Offizielles Genossenschaftsorgan der  
RADGENOSSENSCHAFT DER LANDSTRASSE  
Parteilos und konfessionell neutral  
Postfach 221, CH-4552 DERENDINGEN SO  
065-42 41 45  
Bern 30-153 13  
Postfach 1, 6611 MOSOGNO TI  
093-85 12 78

Adresse:  
Telefon:  
Postcheck:  
Redaktion:  
Telefon:

### EDITORIAL

Liebe Leser!

Wie im Flug hat der Frühling Einzug gehalten und schon halten alle SCHAROTL-Abonnenten die Nummer 14 in Händen. Als wichtigstes Ereignis der Zwischenzeit ist die Generalversammlung vom 25. März dieses Jahres zu verzeichnen. Diese ordentliche GV ist recht gut besucht gewesen und alle Geschäfte konnten regulär abgewickelt werden. Die bisherige Geschäftsleitung der RADGENOSSENSCHAFT DER LANDSTRASSE wurde von der Mitgliederversammlung in ihren Direktionen voll unterstützt, was uns natürlich nach einem Jahr harter Arbeit sehr gefreut hat.

Zur neuen Vice-Präsidentin der RG wurde einstimmig Genoveva Graff aus Wettingen gewählt, die an die Stelle der zurückgetretenen Teresa Grossmann-Häfeli tritt. Unserer lieben Interims-Kassierin Elise Altenburger-Bertschi danken wir herzlich für die geleistete Arbeit. Als neue Kassierin wird einstimmig gewählt: Elisabeth Kreienbühl-Graff, Rickenbach.

An der verflossenen Generalversammlung wurde seitens der Genosschafter angeregt, mit Hilfe grosszügiger Unterstützung eine professionell funktionierende Geschäftsstelle einzurichten, um unsere alten, aber immer aktueller werdenden Postulate zu verwirklichen: STANDPLÄTZE, PATENTWESEN, SOZIALE HILFE, und ERHALTUNG DER KULTUR. Wir haben versucht, diese vier Anliegen mittels Synbole darzustellen, zu finden auf Seite 5.



Der SCHAROTL-Redaktor weiss, dass diese auch international und von Leuten, die nicht lesen können, verstanden werden. In diesem Zusammenhang müssen wir leider die betrübliche Nachricht weitergeben, dass die Polnischen Roma in grosser Not sind. Wer sich näher dafür interessiert, wende sich an die GESELLSCHAFT FÜR BEDROHTE VÖLKER in Göttingen oder an unsere Schwesterorganisation in Deutschland:

**ZENTRALRAT DEUTSCHER SINTI UND ROMA**

Bergheimer Strasse 26

D-6900 HEIDELBERG

Telefon 0049-6221-13280

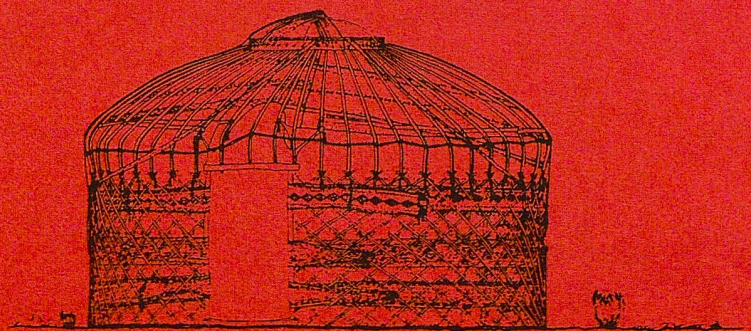
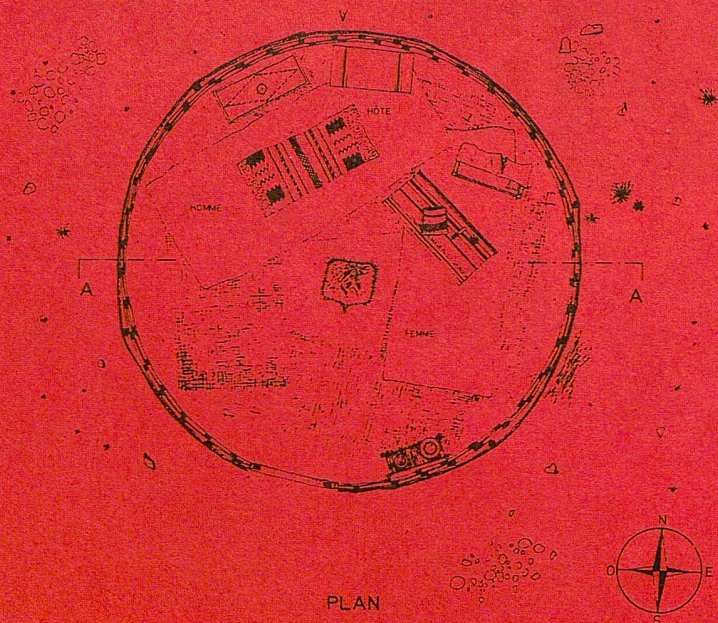
Nicht in diesem Zusammenhang, jedoch auch Internationales betreffend, danken wir dem Generalsekretär von ROMANI UNION, Rajko Duric, Beograd für die Sendung einer Auswahl seiner Gedichte, wovon wir eines abdrucken.

Wie wir aus unserem nördlichen Nachbarland vernommen haben, werden die dortigen Phrale durch Bund und Länder grosszügig unterstützt. Wir hoffen, diese Tatsache habe eine Signalwirkung auf die Schweiz.

Damit wir alle unsere Postulate und Pläne verwirklichen können, müssen wir allerdings die Statuten der RG ändern, das heisst, es müssen einzelne Artikel erweitert werden.

Diese Statutenänderung wird zur Zeit in der Finanzkommission und im Verwaltungsrat erarbeitet. Beschluss gefasst soll an der ausserordentlichen GV vom 24.5. werden. Die Einladung zur GV ist ebenfalls in diesem SCHAROTL zu finden.

Wer sich gefragt hat, was wohl das Signet auf der Titelseite darstellen soll, findet die Erklärung in der Zeichnung rechts. Es handelt sich bei diesem Rotil um die Rauchöffnung einer usbekischen Jurte, dem Zelt der Nomaden Sibiriens. Dieser Kreis versinnbildlicht auch das Tor zu anderen Welten. Wer sich näher dafür interessiert, lese das neue Buch von Sergius Golowin: DAS REICH DES SCHAMANEN. SCHAROTL hat sich bemüht, Inhalt und Ausdruck des Bandes kurz zu erfassen und dem Leser wiederzugeben, was wir auch als eine Dienstleistung für unsere Genossenschaftler und Abonnenten ansehen.



COUPE AA

0 20 40 60 80 100 200 300 400

Kann sich der geneigte Leser das Leben in einer solchen Jurte der himalayischen Hochtäler überhaupt vorstellen?

Diese Nomaden haben eine Lebensweise, die eine Tradition von Tausenden von Jahren hat.

Zum Aussterben sind die Usbeken, Kirgisen, Golden und wie die Stämme alle heissen mögen, kaum verurteilt. Wer auf eine solche gewaltige Tradition zurückblicken kann, hat für unsere moderne technische Zivilisation wohl nur ein verächtliches Lächeln übrig. Was sind hundert oder hundertfünzig Jahre gegen Jahrtausende!



Nun wird uns vielleicht klarer, warum auch bei uns in Europa das Interesse an den Zigeunern und Nomaden in letzter Zeit dermassen gestiegen ist, haben die Fahrenden doch – und gerade in der ‘hochentwickelten’ Schweiz – allen Hindernissen und menschlichen Versagen zum Trotz eine Lebensweise erhalten – auch assimiliert, zugegebenermassen – die vielleicht noch wegweisend werden könnte für die Zukunft.

